

HANDELSBLATT

für den
DEUTSCHEN GARTENBAU
und die
mit ihm verwandten Zweige.

No. 43.

Rixdorf-Berlin, den 23. Oktober 1909.

XXIV. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau“ usw. erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Jahrgang 8 Mk. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 Mk., für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redakteur: F. Johs. Beckmann in Rixdorf-Berlin, Generalsekretär des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands.
Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV des Genossenschaftsregisters des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig.



Für unsere illustrierten Nummern erbitten wir uns von den verehrten Mitgliedern deren besonderes Interesse und sind wir für Ueberlassung von zur Wiedergabe geeigneten Photographieen besonders dankbar.



Punica Granatum als Handelspflanze.

Vom Wilhelm Spitzlay in Sanct Goarshausen.

Unsere Zeit des schnellen Erwerbs hat auch die gärtnerischen Kulturen wesentlich beeinflusst und zwar vorwiegend zugunsten der rasch wachsenden, bald fertige Handelsware ergebenden Gewächse, so dass manche wertvollen, aber nicht in einer Kulturperiode fertigen Pflanzen verdrängt worden sind und heute nur noch selten in Handelsgärtnereien angetroffen werden und die junge Gärtnergeneration diese früher beliebten Pflanzen oft kaum dem Namen nach kennt. Zu diesen fast Vergessenen gehört auch die Granate, über die ich hier einige empfehlende Worte sagen möchte.

Ueber die Kultur der Granate, speziell der für den Handelsgärtner wichtigen Zwerggranaten habe ich in Nummer 25 des Handelsblattes bereits einige Angaben in



Zweig der Granate „Conte Ludovico Taverna“ mit Blüten.
Original-Aufnahme für das Handelsblatt.

bezug auf eine veröffentlichte Frage (1204) gemacht. Ich füge nun noch hinzu, dass die grösseren und stärker wachsenden Granaten am besten im Juli-August aus Stecklingen vermehrt werden, die aus jungen Trieben geschnitten und in einen Mistbeetkasten mit sandiger Erde gesteckt werden und bei 30° C binnen Monatsfrist schöne Wurzeln bilden. Die jungen Pflanzen werden hierauf in nicht zu grosse Töpfe gepflanzt, nicht viel gegossen, sondern häufiger überspritzt, damit das junge Holz gut ausreift und sie gut durchwurzeln. Im Winter werden sie ebenfalls nicht zu nass gehalten, denn die Granaten werfen das Laub ab und deshalb genügt auch zur Ueberwinterung irgend ein frostfreier Schuppen oder Keller, soweit dieser nicht zu feucht oder sonst für Pflanzen ungeeignet ist. Bei der Ueberwin-